

GEWERKSCHAFT ja oder nein???

Beitrag von „alias“ vom 13. Oktober 2007 21:08

Zitat

Original von Referendarin

.....

Im Prinzip schwanke ich zwischen der GEW und dem Realschullehrerverband, der ja dem Philologenverband angegliedert ist.

Gegen die GEW spricht meine bildungspolitische Einstellung: Ich bin keine Verfechterin des Gesamtschulsystems.

Für die GEW spricht, dass ich den Eindruck habe, dass sie größer zu sein scheint und somit mehr Fortbildungen etc. anbietet.

Täusche ich mich?

Wie sieht es mit der Rechtsberatung aus? Sind da die Gewerkschaften/ Verbände vergleichbar?

Fallen euch weitere Argumente ein?

Alles anzeigen

In den Grund-und Hauptschulen, den Hochschulen sowie den Realschulen sind die meisten Kollegen, die sich in einem Verband oder einer Gewerkschaft organisiert haben, Mitglieder der GEW. Die GEW hat in Deutschland 260.000 Mitglieder.

Ich habe schon mehrfach kompetente Rechtsberatung bekommen - die GEW stellt einen Großteil der Personalräte und Hauptpersonalräte an den Schulämtern bw. Regierungspräsidien - und die Rechtsschutzstellen sind - gerade weil es viele Mitglieder und Fragen gibt - auf viele Fragen gut vorbereitet.

Leistungen der GEW sind hier (kurz) beschrieben:

http://gew.de/Binaries/Binary11775/04118_waswirwollen.pdf

"Die" GEW gibt es nicht - auch die Forderung nach der Gesamtschule wird innerhalb der GEW kontrovers diskutiert. Ziemlich unstrittig ist innerhalb der GEW, dass der frühe Selektionszeitpunkt am Ende der 4.Klasse den Kindern nicht nützt und ein "weiter so!" in unserem Schulsystem nicht die Zukunft darstellen kann.

Der VBE hat die Potsdamer Lehrerstudie "unterstützt" - was immer das heißen mag:

<http://vbe.de/index.php?id=1107>

Als Ergebnis lesen wir nun in der Presse, dass ein Großteil der Lehrer für diesen Beruf nicht geeignet sei. Ob das dem Ansehen und den Interessen der Lehrer nutzt? Für mich sieht Interessenvertretung anders aus.

Die Ergebnisse dieser Studie sind zudem - liest man die Zusammenfassung auf

<http://vbe.de/index.php?id=1215>

dermaßen banal - um das herauszufinden hätte es keine Studiengruppe gebraucht.